

## Genießen

... aber ohne Tierleid !

### Beachten Sie bitte:

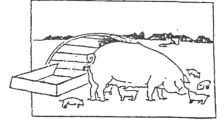
Die so genannten „modernen Haltungssysteme“ für landwirtschaftliche Nutztiere sind nur praktisch für die Tierhalter, weil sie teure Arbeitszeit einsparen helfen. In ihnen werden die meisten natürlichen Bedürfnisse der Tiere (Bewegungstrieb, Individualabstand, Spieltrieb) unterdrückt.

Aus Langeweile beißen oder picken sich die eng eingesperrten Tiere gegenseitig. Das führt zu schweren Verletzungen und auch zu Kannibalismus. Dies verhindern die Tierhalter durch Amputationen wie

- Schnabelkürzen bei Puten, Moschus-(Flug-)enten, und vielen Legehennen
- Abschneiden der Schwänze bei Schweinen
- Enthornen der Rinder

Derartige Verstümmelungen sind bei der ökologischen Tierhaltung nicht erlaubt.

**Genießen Sie Produkte aus artgerechten Tierhaltungen (z. B. „Neuland“) oder ökolog. Haltung!**



## **Genießen**

**... aber ohne Gefährdung der Gesundheit !**

### **Beachten Sie bitte:**

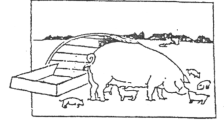
Alle Bürgerinnen und Bürger stöhnen unter der Last der hohen Krankenkassenbeiträge.

Ausweislich einer Untersuchung des Bundesministeriums für Gesundheit sind fast 30% aller Krankheits- und Krankheitsfolgekosten ernährungsbedingt (Kohlmeier, L., u. a., Ernährungsabhängige Krankheiten und ihre Kosten, Nomos-Verlagsges., 1993 – leider z. Z. vergriffen). Fazit: Wir essen nicht nur zuviel und zu fett, sondern insbesondere auch zuviel Eiweiß.

Es ist geradezu paradox: Wir essen uns billig krank und stöhnen über hohe Krankenkosten!

Viele Krankheiten könnten durch eine Ernährung mit weniger Fleisch und Eiern, dafür aber mehr Gemüse, Getreide und Kartoffeln verhindert, zumindest aber ihre Kosten verringert werden.

**Genießen Sie Produkte aus artgerechten Tierhaltungen (z. B. „Neuland“) oder ökolog. Haltung!**



## **Genießen**

**... aber ohne Futtermittel-Antibiotika !**

### **Beachten Sie bitte:**

Es sind leider immer noch Futtermittel-Antibiotika zugelassen.

Sie dienen der Verbesserung der Tageszunahmen. Selbst wenn die Werbung „antibiotikafreie Mast“ verspricht, bezieht sich diese Aussage in der Regel nur auf die Endmast (z. B. bei Schweinen ab 40 kg Lebendgewicht), nicht aber auf die Vormast!

Antibiotika werden immer noch vorbeugend gegen Krankheiten eingesetzt, die den Tieren wegen der lebensfeindlich engen, meist einstreulosen Dämmerlichthaltung, bei der sie ständig dem Gestank von Kot und Urin (Gülle) ausgesetzt sind, drohen.

Futtermittel-Antibiotika sind für die Entstehung antibiotikaresistenter Bakterienstämme mitverantwortlich.

Bei der ökologischen Tierhaltung sind Futtermittel-Antibiotika nicht zulässig.

**Genießen Sie Produkte aus artgerechten Tierhaltungen (z. B. „Neuland“) oder ökolog. Haltung!**